

Beitrag zur Systematik der Gattung *Tachinus* GRAVENHORST, 1802 (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Tachyporinae)

22. Beitrag zur Kenntnis der Tachyporinen

Mit 3 Tabellen und 4 Abbildungen

MICHAEL SCHÜLKE

Abstract. *Tachinus kleebergi* spec. nov. from Nepal (Sete) is described. *Tachinus* types described by COIFFAIT (1982) are revised. The following new synonymies are established: *Tachinus* (s. str.) *scorteus* SCHUBERT, 1908 (= *Tachinus (Tachinoderus) martensi* COIFFAIT, 1982; = *Tachinus* (s. str.) *longulus* LI, 1996) and *Tachinus* (s. str.) *parallelipennis* SCHEERPELTZ, 1965 (= *Tachinus (Tachinoderus) aberrans* COIFFAIT, 1982). *Tachinus pusillus* COIFFAIT, 1982, *Tachinus octosignatus* COIFFAIT, 1982 and *Tachinus deuvei* COIFFAIT, 1983, all described in the subgenus *Tachinoderus*, are transferred to *Tachinus* (s. str.). The position of other *Tachinus* described by COIFFAIT, SCHEERPELTZ and LI is discussed, the female of *Tachinus pusillus* COIFFAIT is described. The genus *Pterygotachinus* SCHEERPELTZ, 1976, is synonymized with *Tachinus* GRAVENHORST, its type species *Pt. laciniipennis* SCHEERPELTZ, 1976, is transferred to the *silphaeiformis* group of *Tachinus* (s. str.).

Einleitung

Im vorliegenden Beitrag werden Funde von *Tachinus*-Arten aus Nepal bearbeitet. Nach der Revision der Gattung *Tachinus* durch ULLRICH (ULLRICH, 1975) wurden aus dem Himalaja-Gebiet durch SCHEERPELTZ (1976a, 1976b), COIFFAIT (1982, 1983, 1984) und LI (1996) 19 weitere *Tachinus*-Arten beschrieben. Zur Bearbeitung des vorliegenden Materials und zur Beschreibung einer bisher unbekannten Art war es notwendig, die durch o. g. Autoren beschriebenen Arten, die nur zum Teil mit Abbildungen der männlichen und weiblichen Sexualmerkmale publiziert wurden, zu deuten. SCHEERPELTZ war die Revision ULLRICH's offensichtlich unbekannt, COIFFAIT stellt einige seiner Arten in Artengruppen, die von ULLRICH (1975) publiziert wurden. Bei der Beurteilung der von beiden Autoren beschriebenen Arten anhand der Beschreibungen, teilweise auch anhand der Typen, stellte sich heraus, daß beide Autoren den Gesamtumfang der Gattung sowie die Einteilung in Untergattungen anders einschätzten als ULLRICH. Dadurch und durch das von beiden Autoren vernachlässigte Studium bereits beschriebener Arten wurden mehrere Taxa publiziert, die im folgenden als Synonyme eingezogen werden müssen. Die von COIFFAIT (1984) publizierte Bestimmungstabelle der Untergattung *Tachinoderus* ist auf Grund der falschen Einordnung der meisten von COIFFAIT beschriebenen Arten nicht verwendbar.

Danksagung

Für die Möglichkeit, das vorliegende Material zu bearbeiten, möchte ich mich bei folgenden Kollegen und Institutionen herzlich bedanken:

Deutsches Entomologisches Institut Eberswalde, Dr. L. ZERCHE (DEI); Senckenberg-Museum Frankfurt am Main, Dr. D. KOVAC (SMFM); Zoologische Staatssammlung München, Dr. M. BAEHR

Anschrift des Verfassers:

M. Schülke, Rue Ambroise Paré 11, D-13405 Berlin

(ZSSM); Naturkundemuseum Erfurt, Dr. M. HARTMANN (NME); Sammlung Dr. A. KLEEGERG, Berlin (cKLE). Material in der Sammlung des Autors wird durch die Abkürzung (cSCHÜ) bezeichnet. Besonderer Dank gilt Herrn Dr. A. KLEEGERG für die Überlassung des Holotypus von *T. kleebergi* spec. nov.

***Tachinus kleebergi* spec. nov., eine neue Art aus Nepal**

Holotypus, ♂, Nepal, Umg. Sete, 27. 04. 1993, leg. A. Kleeberg / Holotypus-♂, *Tachinus kleebergi* spec. nov., des. M. Schülke 1996 (cSCHÜ).

Beschreibung.

Habitus: Kleine abgeflachte Art mit relativ großen Flügeldecken und zugespitztem Hinterleib.

Färbung: Kopf schwarz, Halsschild schwarz, der hintere Teil des Seitenrandes und der äußere Teil des Hinterrandes schmal gelb. Flügeldecken braunschwarz, Schultern kaum heller, Hinterrand der Flügeldecken schmal aufgehellt. Hinterleib schwarz, die Hinterränder der Segmente sehr schmal gebräunt, Hinterleibsspitze bräunlich aufgehellt. Beine gelb, Fühlerglied I gelb, die Glieder II–IV zunehmend dunkler, Glieder V–XI schwarz. Kiefertaster und Lippentaster dunkelbraun.

Kopf quer, Augen etwa so lang wie die Schläfen, deutlich halbkugelig aus dem Umriß des Kopfes hervorragend. Schläfen breit abgerundet. Oberfläche mit deutlicher Mikroskulptur aus feinen Linien, die keine geschlossenen Maschen bilden. Punktierung des Kopfes sehr schwach, fast in der Mikroskulptur verschwindend.

Fühler gestreckt, nach hinten gelegt den Hinterrand des Halsschildes überragend, die vorletzten Glieder wesentlich länger als breit. Glieder I bis III kahl mit wenigen Tastborsten, Glied IV mit zahlreichen Tastborsten aber noch deutlich mit glänzender Oberfläche, Glieder V–XI kurz zwischen den Tastborsten behaart, matt.

Halsschild quer (Länge zu Breite 0,62 : 1), Vorderrand ausgebuchtet, Seiten gleichmäßig gerundet, Vorder- und Hinterecken breit abgerundet. Halsschildrandung an den Seiten kräftig, am Vorder- und Hinterrand fein. Oberfläche mit deutlicher weitläufiger Mikroskulptur aus feinen queren Linien, keine geschlossenen Maschen bildend. Auf der Mittellinie des Halsschildes befindet sich auf der hinteren Hälfte ein kleiner glänzender Bereich ohne sichtbare Mikroskulptur. Punktur des Halsschildes sehr fein und weitläufig, in der Mikroskulptur verschwindend, nur auf der hinteren Hälfte des Halsschildes etwas deutlicher. Schildchen abgerundet dreieckig mit deutlicher quermaschiger Mikroskulptur.

Flügeldecken robust, deutlich länger als der Halsschild (Schulterlänge zu Halsschildlänge 1,78 : 1) und kaum breiter als dieser (Flügeldeckenbreite zu Halsschildbreite 1,02 : 1). Schultern deutlich entwickelt, Flügeldecken nach hinten etwas erweitert, ihre größte Breite im letzten Drittel erreichend. Oberfläche deutlich fein punktiert, die Punktur so weitläufig, aber kräftiger als auf dem Halsschild, zum Hinterrand der Flügeldecken schwächer werdend und in der Mikroskulptur verschwindend. Diese ist auf den gesamten Flügeldecken kräftig kurzmaschig bis isodiametrisch. Die Flügeldecken wirken durch die Mikroskulptur deutlich matt.

Abdomen gestreckt und nach hinten schmaler werdend, die Tergite III bis VI mit deutlichen Tomentflecken. Diese sind langgestreckt und gegen die Körperachse etwas schräggestellt. Hinterleibsegmente erst ab Segment VII mit langen Seitenborsten (beim Holotypus abgebrochen, Einlenkungsstelle aber deutlich sichtbar). Oberfläche der Tergite ähnlich fein und weitläufig wie der Halsschild punktiert und sehr kurz gelblich behaart. Mikroskulptur schwächer als auf den Flügeldecken, an der Basis der Segmente aus queren Maschen bestehend, zum Hinterrand der Segmente mit kürzeren, teilweise fast isodiametrischen Maschen. Tergit VII am Hinterrand mit einem deutlichen Hautsaum versehen. Beine wie bei anderen Arten der Gattung ausgebildet.

Männchen mit deutlich erweiterten Vordertarsen. Sternit VII am Hinterrand deutlich ausgerandet, die Ausrandung flacher als das korrespondierende Borstenfeld. Dadurch entsteht in der Mitte der Ausrandung ein schmaler, nicht beborsteter Zwischenraum (Abb. 2). Sternit VIII mit tiefem Mitteleinschnitt, der sich nicht von dem anderer Arten unterscheidet. Tergit VIII am Hinterrand mit auffällig breitem und flachem Mitteleinschnitt (Abb. 3). Aedoeagus mit symmetrischen sehr kurzen und breiten Parameren (Abb. 1).

Weibchen unbekannt.

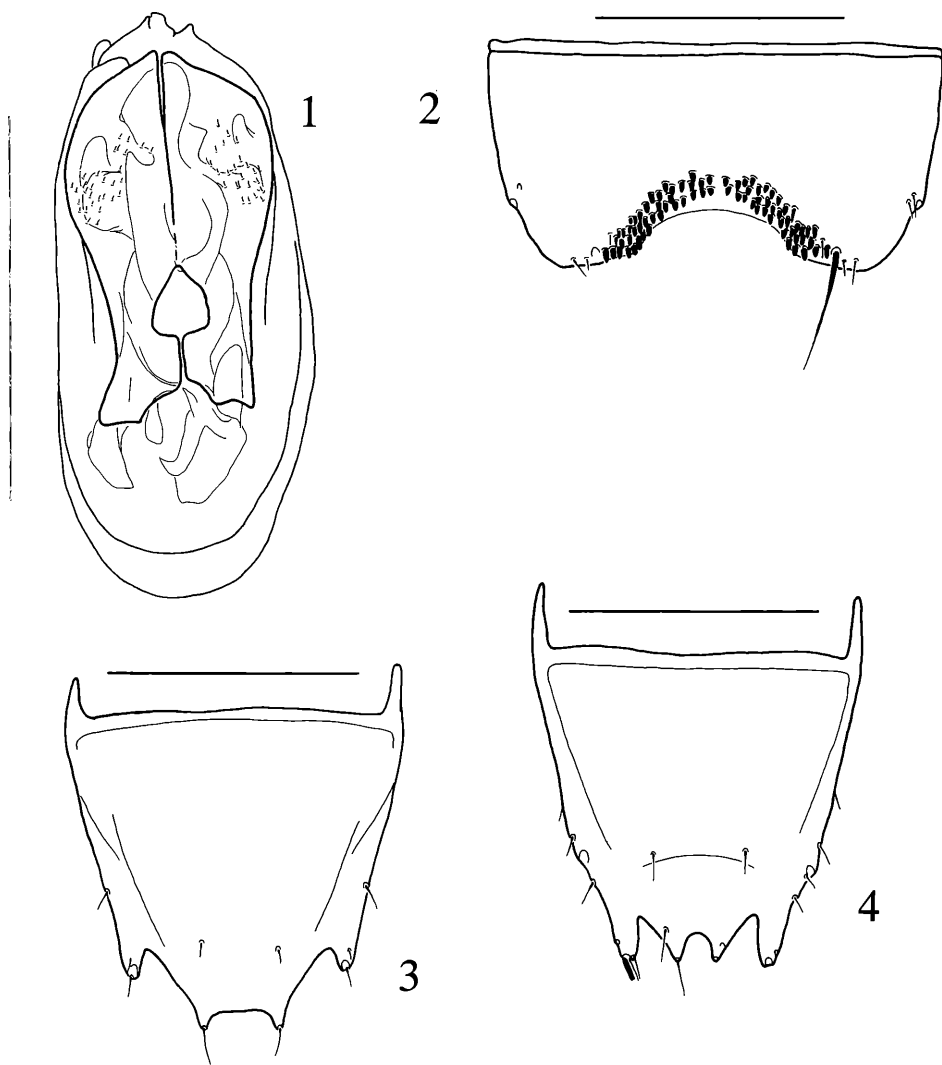


Abb. 1–4.

1–3: *Tachinus kleebergi* spec. nov. (Holotypus); 1: Aedeagus; 2: ♂-Sternit VII; 3: ♂-Tergit VIII. –
4: *Tachinus pusillus* COIFFAIT, ♀-Tergit VIII, Lamjun. – Maßstab 0,5 mm.

Derivatio nominis.

Die Art wird nach ihrem Sammler, Herrn A. Kleeberg (Berlin), benannt.

Differentialdiagnose.

Tachinus kleebergi spec. nov. ist mit *Tachinus pusillus* COIFFAIT, *Tachinus deuvei* COIFFAIT und besonders mit *Tachinus octosignatus* COIFFAIT nahe verwandt. Die vier Arten sind im Habitus und Mikroskulptur nicht zu unterscheiden, besitzen eine identische Tomentierung der Hinterleibssegmente III–VI und einen grundsätzlich ähnlichen Bautyp der ♂-Sternite VII, der ♀-Sternite VIII und des Aedeagus. Die zuerst naheliegende Vermutung, daß es sich um das Männchen von *Tachinus octosignatus* COIFFAIT handelt, wurde nach Ansicht des Holotypus dieser Art trotz der schwierigen Trennung wieder verworfen. *Tachinus kleebergi* spec. nov. und die zum Vergleich herangezogenen Arten

Meßwert	in mm
Kopfbreite über den Augen	0,75
Augenlänge (seitlich gesehen)	0,22
Schläfenlänge (Augenhinterrand bis Halsabschnürung)	0,20
Halsschildbreite (maximal)	1,29
Halsschildlänge (Mittellinie)	0,8
Flügeldeckenbreite (maximal)	1,32
Flügeldeckennahtlänge	1,17
Flügeldeckenschulterlänge	1,42
Länge des Aedoeagus	0,73
Vorderkörperlänge (Kopf bis Hinterrand der Flügeldecken)	2,71
Gesamtlänge (bei abgetrennter Hinterleibsspitze)	3,82

Tabelle 1: Meßwerte des Holotypus von *Tachinus kleebergi* spec. nov.

Fühlerglied	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Längenverhältnisse	11	7,75	9	7	9	9	9	9	9	8	15

Tabelle 2: Längenverhältnisse der Fühlerglieder von *Tachinus kleebergi* spec. nov.

Fühlerglied	1	2	5	7	9	11
Länge	11	7,75	9	9	9	15
Breite	4,25	3,75	4,25	5,5	6	7

Tabelle 3: Proportionen ausgewählter Fühlerglieder von *Tachinus kleebergi* spec. nov.

sind in der Ausbildung von Flügeldeckenproportionen, Punktierung von Halsschild und Flügeldecken und der Mikroskulptur variabler als die meisten anderen Arten der Gattung. Im Gegensatz dazu bilden Färbungsmerkmale neben den deutlichen Unterschieden im Bau der männlichen und weiblichen Hinterleibssegmente und der Aedoeagi brauchbare Unterscheidungsmerkmale. *Tachinus kleebergi* spec. nov. ist wie folgt von den anderen Arten zu unterscheiden:

Von *Tachinus pusillus* COIFFAIT unterscheidet sich *T. kleebergi* durch die etwas kräftigere Gestalt mit dunklerer Färbung, den flacher ausgerandeten Hinterrand des ♂-Sternit VII und den viel kürzeren und breiteren Aedoeagus.

Von *Tachinus deuvei* COIFFAIT unterscheidet sich die neue Art durch das Fehlen von hellen Humeralflecken auf den Flügeldecken, das viel schmalere Borstenfeld am Hinterrand des ♂-Sternit VII und den kürzeren und breiteren Aedoeagus.

Tachinus octosignatus COIFFAIT und *T. kleebergi* sind wahrscheinlich am nächsten miteinander verwandt. Da die korrespondierenden Geschlechter beider Arten nicht bekannt sind (♀ von *T. kleebergi*; ♂ von *T. octosignatus*), bildet zur Zeit lediglich die Färbung beider Arten einen hinreichenden Trennungsgrund. Während *T. kleebergi* wie die Arten *T. deuvei* und *T. pusillus* einen teilweise deutlich aufgehellte Seiten- und Hinterränder des Halsschildes besitzt, ist *T. octosignatus* COIFFAIT fast vollständig schwarz gefärbt. Der vorliegende Holotypus von *Tachinus octosignatus* ist größer und robuster als der Holotypus von *Tachinus kleebergi*.

LI beschreibt schließlich aus Sikkim (LI, 1996) eine weitere nahe verwandte Art als *Tachinus sakaii* LI. Diese unterscheidet sich durch die hellere Färbung (besonders der Flügeldecken), den etwas gestreckteren Aedoeagus, den stärker ausgeprägten Borstensaum am Hinterrand des ♂-Sternits VII und das dreispitzige Tergit VIII der Weibchen von *Tachinus kleebergi* spec. nov. und den anderen Vergleichsarten.

Die bisher zugänglichen Verbreitungsangaben lassen noch keine Rückschlüsse über die Artzugehörigkeit einzelner Populationen zu. Alle Vergleichsarten sind nur von jeweils einem Fundort bekannt (*Tachinus octosignatus* aus West-Nepal (Dhaulaghiri), *Tachinus deuvei* aus Zentral-Nepal

(Ganesh Himal), *Tachinus kleebergi* aus Ost-Nepal und *Tachinus sakaii* aus Sikkim), lediglich von *Tachinus pusillus* ist bisher eine weitere Verbreitung nachweisbar (West-Nepal (Annapurna-Gebiet), Zentral-Nepal (Khosi Tal)).

Systematische Position.

Die Untergattung *Tachinus* (s. str.) wurde von ULLRICH (1975) in 28 Artengruppen aufgeteilt, von denen 11 auch aus dem Himalaja bekannt sind. Unter diesen Artengruppen sind besonders die aus dem Himalaja bekannten Arten der *silphaeformis*-Gruppe in Habitus, Mikroskulptur, Tomentierung der Hinterleibssegmente III–VI und der Punktierung den hier besprochenen Arten sehr ähnlich. Die bisher zur *silphaeformis*-Gruppe gestellten Arten zeichnen sich jedoch auch durch einige Merkmale aus, die die hier vorliegenden Arten nicht zeigen. So ist bei den meisten Arten der *silphaeformis*-Gruppe ein auffälliger Sexualdimorphismus zu beobachten, der in einer Verlängerung der Flügeldecken bei den Weibchen besteht. Die Männchen besitzen ein breit ausgerandetes Sternit VII, mit einer umfangreichen, schräg gestellten, über den gesamten Hinterrand gleich breiten Borstenzone und teilweise stark abweichend gebaute Aedoeagi mit geteilten oder auch miteinander verschmolzenen Parameren. Die hier besprochenen Arten *T. pusillus*, *T. deuvei*, *T. octosignatus* und *T. kleebergi* zeigen jedoch in der Ausprägung dieser Merkmale einen plesiomorphen Zustand, der eine Einbeziehung in die *silphaeformis*-Gruppe nicht von vornherein ausschließt. So besitzen die ♂-Sternite VII (soweit sie bekannt sind) ähnliche Borstenfelder am Hinterrand, wie sie auch für die *silphaeformis*-Gruppe typisch sind, die Ausrandung am Hinterrand der Sternite ist lediglich schmaler, die Borstenfelder damit weniger umfangreich. Die auffällige Schrägstellung der Borstenfelder fehlt, ist aber auch bei den bisher zur *silphaeformis*-Gruppe gehörenden Arten nicht überall ausgeprägt.

Auf Grund der aufgefundenen Übereinstimmungen betrachte ich die vier hier behandelten Arten als Mitglieder der *Tachinus silphaeformis*-Gruppe.

Taxonomische Bemerkungen

zu den seit 1975 aus dem Himalaja beschriebenen *Tachinus*-Arten

***Tachinus* (s. str.) *deuvei* COIFFAIT, 1983, comb. nov.**

(= *Tachinus* (*Tachinoderus*) *deuvei* COIFFAIT, 1983)

Tachinus deuvei wurde von COIFFAIT fälschlicherweise in die Untergattung *Tachinoderus* gestellt. Auf Grund des Fühlerbaus (Glied 4 ohne Tomentierung), der Bildung des Tergits VIII der ♀♀, der deutlichen Mikroskulptur des Vorderkörpers, der Ausbildung von Tomentflecken auf den vorderen Hinterleibstergiten (III–VI) handelt es sich um eine Art der Untergattung *Tachinus* (s. str.). Dafür spricht auch die Position der Art in der bei COIFFAIT (1984) publizierten Bestimmungstabelle der Untergattung *Tachinoderus*, wo die Art zusammen mit den Arten *Tachinus pusillus*, *Tachinus octosignatus* und *Tachinus soloensis* eine gemeinsame Artengruppe bildet, die sich durch das Vorhandensein von Tomentflecken auf den ersten vier Hinterleibstergiten und eine deutliche Mikroskulptur des Vorderkörpers auszeichnet. *Tachinus deuvei* ist mit *Tachinus pusillus* COIFFAIT, *Tachinus octosignatus* COIFFAIT und *T. kleebergi* spec. nov. nahe verwandt. Typen wurden bisher nicht untersucht. Nach den vorliegenden Abbildungen ist die Art mit *Tachinus pusillus* COIFFAIT am nächsten verwandt, möglicherweise fällt sie in die Variationsbreite dieser Art. *Tachinus deuvei* COIFFAIT wird in die *silphaeformis*-Gruppe versetzt (siehe oben).

***Tachinus* (s. str.) *pusillus* COIFFAIT, 1982, comb. nov.**

(= *Tachinus* (*Tachinoderus*) *pusillus* COIFFAIT, 1982)

Die Art wurde nach einem einzelnen Männchen aus Nepal beschrieben und in die Untergattung *Tachinoderus* gestellt. Auf Grund der Fühlerbildung, der Sexualmerkmale, der Mikroskulptur des Vorderkörpers und der Ausbildung von Tomentflecken auf den Tergiten III–VI gehört die Art eindeutig zu *Tachinus* (s. str.). Der Holotypus befindet sich im SMFM und wurde untersucht.

Tachinus pusillus, *T. deuvei*, *T. octosignatus* und der hier beschriebene *T. kleebergi* sind sehr nahe miteinander verwandt und lassen sich nur durch die Färbung und die Bildung der Sexualmerkmale

unterscheiden. *T. pusillus* COIFFAIT wird ebenfalls in die *silphaeformis*-Gruppe versetzt (siehe oben). Inzwischen lagen auch Weibchen der Art zur Untersuchung vor. Das ♀-Tergit VIII (Abb. 4) besitzt einen etwas breiteren Mitteleinschnitt als *T. octosignatus* und *T. deuvei*.

Material: Nepal-Himalaya, Annapurna Mts., Lamjun 10 km NO Sikles W Taunja / Dada, 3600–4000 m, 21. V 1993, leg. Schmidt / coll. Zerche, 3 ♂♂, 2 ♀♀ (DEI, cKLE, cSCHÜ); Nepal, Annapurna Mts., Ghorepani, 2800 m, 14. 06. 1993, leg. Schmidt, 1 ♂, 1 ♀ (cKLE, cSCHÜ).

Tachinus* (s. str.) *octosignatus* COIFFAIT, 1982, **comb. nov.*
(= *Tachinus* (*Tachinoderus*) *octosignatus* COIFFAIT, 1982)

Auch *Tachinus octosignatus* COIFFAIT wurde in der Untergattung *Tachinoderus* beschrieben. Die Art gehört jedoch zu *Tachinus* s. str. und ist hier mit *Tachinus kleebergi* am nächsten verwandt, soweit sich das durch das Fehlen der korrespondierenden Geschlechter beider Arten sagen läßt. Äußerlich sind beide Arten aber durch die deutlich unterschiedliche Färbung zu unterscheiden. Auch *Tachinus octosignatus* COIFFAIT wird in die *silphaeformis*-Gruppe versetzt (siehe oben). Der Holotypus aus dem SMFM lag zur Untersuchung vor.

***Tachinus* (s. str.) *scorteus* SCHUBERT, 1908**
(= *Tachinus* (*Tachinoderus*) *martensi* COIFFAIT, 1982), **syn. nov.**
(= *Tachinus* (s. str.) *longulus* LI, 1996), **syn. nov.**

Tachinus martensi COIFFAIT wurde in der Untergattung *Tachinoderus* beschrieben. Aus dem SMFM lag die Typenserie der Art zur Untersuchung vor. Alle Typen sind konspezifisch. Sie gehören zu *Tachinus scorteus* SCHUBERT. Die Art gehört zur *angustatus*-Gruppe der Untergattung *Tachinus* (s. str.) und besitzt keinerlei Ähnlichkeit zu *Tachinoderus*-Arten. *Tachinus martensi* COIFFAIT wird damit als Synonym zu *Tachinus scorteus* SCHUBERT eingezogen.

LI (1996) beschreibt aus Zentral-Nepal nach einem Weibchen die Art *Tachinus longulus* und stellt diese in die *elongatus*-Gruppe. Nach dieser Beschreibung und den publizierten Abbildungen trifft das jedoch nicht zu. Die Art unterscheidet sich durch das Fehlen jeglicher Punktur auf Kopf und Halsschild von den bekannten Vertretern der *elongatus*-Gruppe, sie gehört zur habituell ähnlichen *angustatus*-Gruppe und ist auf Grund der charakteristischen Form des ♀-Tergit VIII mit *Tachinus scorteus* SCHUBERT identisch. Die Art ist im Himalaja-Gebiet relativ häufig und weit verbreitet.

Weiteres Material: Nepal, Umg. Sete, 27. 04. 1993, leg. A. Kleeberg, 2 ♂♂, 2 ♀♀ (cSCHÜ), weitere Exemplare in cKLE.

***Tachinus* (s. str.) *paralleliventris* SCHEERPELTZ, 1965**
(= *Tachinus* (*Tachinoderus*) *aberrans* COIFFAIT, 1982), **syn. nov.**

Tachinus aberrans wurde ebenfalls in der Untergattung *Tachinoderus* beschrieben. Auf Grund des langgestreckten Habitus, der Ausbildung der Hinterleibssegmente des Männchens und des Fühlerbaus (4. Fühlerglied ohne Pubeszenz) gehört der vorliegende Holotypus in die *elongatus*-Gruppe von *Tachinus* (s. str.). Ein Vergleich mit vorliegendem Material von *Tachinus paralleliventris* SCHEERPELTZ zeigte die Übereinstimmung beider Taxa, *Tachinus aberrans* COIFFAIT wird deshalb als Synonym zu *T. paralleliventris* SCHEERPELTZ gestellt.

Tachinus* (s. str.) *lacinipennis* (SCHEERPELTZ, 1976), **comb. nov.*
(= *Pterygotachinus lacinipennis* SCHEERPELTZ, 1976)

***Tachinus* GRAVENHORST, 1802**
(= *Pterygotachinus* SCHEERPELTZ, 1976), **syn. nov.**

SCHEERPELTZ beschrieb auf Grund des sehr abweichenden Baus der letzten Hinterleibssternite des Männchens diese Art in seiner neuen Gattung *Pterygotachinus*. Der bei dieser Art nach unten aufgebogene und breit ausgerandete Hinterrand des Sternits VII der Männchens ist wie die Verlängerung

der Flügeldecken der Weibchen gruppentypisch für die *silphaeformis*-Gruppe der Gattung *Tachinus* (s. str.). Eine Herauslösung der *silphaeformis*-Gruppe aus der Gattung *Tachinus* hätte zur Folge, daß zur Schaffung eines phylogenetisch begründeten Systems auch alle anderen Artengruppen in den Gattungsrang erhoben werden müßten. Die Gattung *Pterygotachinus* wird deshalb als Synonym zu *Tachinus* s. str. eingezogen. Die Art *Tachinus lacinipennis* (SCHEERPELTZ) wird in die *silphaeformis*-Gruppe versetzt.

Tachinus (s. str.) *subtilepunctatus* SCHEERPELTZ, 1976

Aus der Zoologischen Staatssammlung München lag der Holotypus der Art zum Vergleich vor. Es handelt sich um eine Art, die in Habitus und Färbung *Tachinus kleebergi* spec. nov. ebenfalls ähnlich ist, sich jedoch durch das völlige Fehlen von Mikroskulptur auf den Flügeldecken deutlich von diesem und den anderen zum Vergleich herangezogenen Arten unterscheidet. *Tachinus subtilepunctatus* ist ebenfalls in die *silphaeformis*-Gruppe zu stellen.

Weitere Arten

Neun weitere nach Abschluß der *Tachinus*-Revision von ULLRICH (1975) beschriebene Arten konnten bisher nicht untersucht werden. Auf Grund ihrer Beschreibungen kann jedoch eine Identität mit dem hier beschriebenen *Tachinus kleebergi* ausgeschlossen werden, die Beschreibungen der Arten, die mitgelieferten Abbildungen und die in den Beschreibungen zum Vergleich genutzten Arten machen jedoch für einige Arten wahrscheinlich, daß sie wie einige der bereits behandelten Arten fälschlich in die Untergattung *Tachinoderus* gestellt wurden, ohne daß an dieser Stelle daraus nomenklatorische Konsequenzen gezogen werden sollen. *Tachinus* (*Tachinoderus*) *meurguesae* COIFFAIT, *Tachinus* (*Tachinoderus*) *soloensis* COIFFAIT und *Tachinus* (*Tachinoderus*) *ladakhensis* COIFFAIT wurden bei der Beschreibung in die Untergattung *Tachinoderus* gestellt. Dies erscheint auf Grund der Beschreibungen unwahrscheinlich. Alle genannten Arten besitzen in unterschiedlichen Maße Tomentflecken auf den vorderen Hinterleibstergiten, zum Teil eine deutliche Mikroskulptur auf dem Vorderkörper. Beide Merkmale sind bei *Tachinoderus* nur in Ausnahmefällen ausgebildet. *Tachinus soloensis* wird in der von COIFFAIT angefügten Tabelle mit *T. octosignatus* COIFFAIT verglichen. Letztere Art gehört zu *Tachinus* (s. str.), dem Holotypus von *T. soloensis* fehlen außerdem die für die Untergattungseinteilung wichtigen Fühler. Alle drei Arten sind mit Sicherheit nicht mit den hier neu beschriebenen identisch. Von den fünf als *Tachinus* (s. str.) beschriebenen Arten gehört *Tachinus longipennis* COIFFAIT, wie bereits vom Autor festgestellt, in die *silphaeformis*-Gruppe. Die Art ähnelt durch den deutlich ausgeprägten Sexualdimorphismus dem chinesischen *Tachinus maderi* BERNHAUER. Drei weitere Arten, *Tachinus emodensis* COIFFAIT, *Tachinus chongdunensis* SCHEERPELTZ und *Tachinus paramalaisei* LI, gehören vermutlich in die *fimbriatus*-Gruppe. Diese Artengruppe ist in der östlichen Paläarktis durch zahlreiche, große und breit gebaute Arten vertreten. Nach der Beschreibung nicht in eine Artengruppe einzuordnen ist *Tachinus nepalensis* SCHEERPELTZ. *Tachinus pulcher* COIFFAIT wurde ebenfalls als *Tachinoderus* beschrieben und gehört möglicherweise als einzige von COIFFAIT beschriebene Art wirklich in diese Untergattung. Alle diese Arten sind nach ihren Beschreibungen keinesfalls mit *Tachinus kleebergi* identisch.

Funddaten weiterer *Tachinus*-Arten

Tachinus (s. str.) *rufitarsis* HOCHHUTH

Indien: Kashmir, Sonamang, 6. 1995, leg. Sauer, 3 Ex. (cSCHÜ).

Tachinus rufitarsis HOCHHUTH ist über Vorder- und Zentralasien weit verbreitet. Ihr Auftreten im westlichen Himalaja-Gebiet ist nicht überraschend, da aus Afghanistan zahlreiche Funde bekannt sind. Die Art ist in Teilen ihres Verbreitungsgebietes der häufigste Gattungsvertreter überhaupt und wurde trotzdem auch noch in letzter Zeit mehrfach neu beschrieben (zur Synonymie siehe: SCHÜLKE, 1989, 1990).

***Tachinus (Tachinoderus) brunneicollis* (CAMERON)**

Nepal, Prov. Karnali, Distr. Jumla, 2 km W Gothichaur, 2 700 m, 20. V 1995, leg. Weigel, 2 Ex. (NME, cSCHÜ); Ost-Nepal, Umg. Shivalaya, Ufer Kimti khol, 2. 05. 1993, Kleeberg (cSCHÜ, cKLEE); India bor., Himachal Pradesh, Simla, Kufri, 16. 07. 1989, Ridel, 1 Ex. (cSCHÜ).

ULLRICH (1975) meldet die Art von Punjab bis nach West-Nepal. Sie ist im Himalaja relativ häufig.

***Tachinus (Tachinoderus) monticola* (CAMERON)**

Nepal, Prov. Karnali, Distr. Jumla, 2 km W Gothichaur, 2 700 m, 20. V 1995, leg. Weigel, 1 Ex. (NME).

Tachinus monticola ist bisher aus Punjab, Uttar Pradesh (Indien) und Zentral-Nepal gemeldet worden (ULLRICH, 1975).

***Tachinus (Tachinoderus) himalayicus* (CAMERON)**

Nepal, Prov. Karnali, Distr. Jumla, 2 km W Gothichaur, 2 700 m, 20. V 1995, leg. Weigel, 3 Ex. (NME, cSCHÜ); Prov. Karnali, Distr. Jumla, 14 km E Jumla, Jharjwala, Bachtal, 2 600 m NN, 23. V 1995, leg. M. Hartmann, 2 Ex. (NME, cSCHÜ); Prov. Karnali, Garjyakot, 2 600 m NN, 22. V 1995, leg. J. Weipert, 2 Ex. (NME, cSCHÜ).

Die Art wurde von CAMERON (1932) aus Nord-Indien beschrieben, ist aber anscheinend im zentralen Himalaja weit verbreitet.

Literatur

- CAMERON, M. (1932): The Fauna of British India including Ceylon and Burma. Coleoptera, Staphylinidae – Vol. III. London, 1–443, 3 Tafeln.
- COIFFAIT, H. (1982): Contribution à la connaissance des Staphylinides de l'Himalaya (Népal, Ladakh, Cachemire). – Senckenbergiana biol. **62** (1981) (1–3): 21–179.
- COIFFAIT, H. (1983): Staphylinides du Massif du Ganesh Himal (Népal Central) recoltés par Th. Deuve et E. Queinnec. Description de nouvelles espèces et d'un nouveaux genre himalayens. – Nouvelle Revue d'Entomologie **13** (2): 161–179.
- COIFFAIT, H. (1984): Staphylinides (Col.) de la région himalayenne et de Inde. II. Tachyporinae, Oxytelinae et Aleocharinae. – Entomologica Basiliensia **9**: 116–157.
- LI, LI-ZHEN, (1996): The Genus *Tachinus* (Coleoptera, Staphylinidae) from the Himalayas with Descriptions of Three New Species. – Jpn. J. Entom. **64** (1): 151–162.
- SCHERPELTZ, O. (1976a): Wissenschaftliche Ergebnisse der von Prof. Dr. H. Janetschek im Jahre 1961 in das Mt.-Everest-Gebiet Nepals unternommenen Studienreise (Col. Staphylinidae). – Khumbu Himal **5**: 3–75.
- SCHERPELTZ, O. (1976b): Wissenschaftliche Ergebnisse entomologischer Aufsammlungen in Nepal (Col. Staphylinidae). – Khumbu Himal **5**: 77–173.
- SCHÜLKE, M. (1989): Bemerkungen zur Verbreitung und Synonymie einiger Arten der Gattung *Tachinus* GRAVENHORST (Coleoptera, Staphylinidae: Tachyporinae). – Entomol. Nachr. Ber. **33** (5): 230–232.
- SCHÜLKE, M. (1990): Nachbemerkung zur Synonymie und Verbreitung von *Tachinus rufitarsis* HOCHHUTH, 1849 (Coleoptera, Staphylinidae: Tachyporinae). – Novius **10** (II/1990): 225–226.
- ULLRICH, W.G. (1975): Monographie der Gattung *Tachinus* GRAVENHORST (Coleoptera: Staphylinidae), mit Bemerkungen zur Phylogenie und Verbreitung der Arten. – Kiel, 1–365, 61 Tafeln.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1997-1998

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Schülke Michael

Artikel/Article: [Beitrag zur Systematik der Gattung Tachinus
Gravenhorst, 1802 \(Insecta: Coleóptera: Staphylinidae: Tachyporinae\)
22. Beitrag zur Kenntnis der Tachyporinen 41-48](#)